

15. April 2026

## Forderungen der HAWs zur Ausgestaltung und Etablierung der Deutschen Anwendungsforschungsgemeinschaft (DAFG)

Die Stärkung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) ist eine zentrale Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit des deutschen Innovationsstandorts. Vor diesem Hintergrund und unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die im **Koalitionsvertrag 2025** vereinbarte Gründung einer **Deutschen Anwendungsforschungsgemeinschaft (DAFG)**, fordern wir die schnellstmögliche Etablierung der DAFG als zentrale Institution des deutschen Wissenschaftssystems. Die HAWs haben diese Umsetzung bereits im [Positionspapier zur Gründung einer Agentur für Innovation und Transfer](#) vom 10.03.2025 sowie im [Positionspapier zum Koalitionsvertrag](#) vom 20.08.2025 explizit gefordert. Die Leitungen der HAWs haben ihre Forderungen zur Umsetzung dieser Koalitionsinitiative nun auf ihrer jährlichen Strategietagung (Bad Wiesseer Tagung) am 15. April 2026 konkretisiert.

Die Leitungen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften begrüßen den Beschluss der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) vom 28. Februar 2026 bei der nächsten Sitzung am 10. Juli ein Eckpunktepapier zur DAFG zu verabschieden und dabei eine klare Fokussierung auf die HAWs zu setzen.

Wir fordern, dass die DAFG schnellstmöglich mit den drei Kernprogrammen „Forschung an HAW“, „FH-Personal“ sowie „Innovative Hochschule“ ihre Arbeit aufnimmt, wobei diese Programme als exklusive Instrumente für den Bereich der HAWs verstetigt werden müssen:

- Für das etablierte und äußerst erfolgreiche Programm „Forschung an HAW“ ist ein jährliches Budget von mind. 150 Mio. Euro vorzusehen, um die anwendungsbezogene Forschung weiter zu stärken.
- Das Programm HAW-Personal (ehemals FH-Personal) muss dringend nahtlos ab dem Jahr 2027 und einem Finanzvolumen von mind. 60 Mio. Euro fortgesetzt werden. Die HAWs werden auch in den kommenden Jahren mit großen Herausforderungen bei der Gewinnung von qualifiziertem wissenschaftlichem, insbesondere professoralem Personal konfrontiert sein.
- Das Programm „Innovative Hochschule“ muss mit einem Volumen von mind. 100 Mio. Euro pro Jahr darauf ausgerichtet werden, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft unter Federführung der HAWs in der Fläche zu intensivieren.

Um den nahtlosen Übergang bei zeitnah auslaufenden Förderrichtlinien sicherzustellen, befürworten wir für die Übergangsphase eine temporäre Anbindung an das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR). Hinsichtlich der Organisationsstruktur ist perspektivisch die Gründung einer rechtlich eigenständigen Organisation erforderlich, die gemäß Koalitionsvertrag im neu aufzulegenden Pakt für Forschung und Innovation (PFI) verankert werden muss.

Die DAFG muss dabei so ausgestaltet sein, dass sie eine unbürokratische und schnelle Umsetzung von Projekten sicherstellt. Insgesamt wird die DAFG damit die HAWs als zentrale Akteure langfristig im deutschen Wissenschaftssystem verankern und die regionale Innovationsfähigkeit durch eine enge Verzahnung von Forschung und Praxis deutlich stärken.